

# STIFTUNG FÜR KUNST, KULTUR UND GESCHICHTE

Sekretariat: Metzggasse 20, 8401 Winterthur / T 052 209 01 31 / F 052 209 01 39 / [www.stiftung-kkg.ch](http://www.stiftung-kkg.ch)

## **Niki de Saint Phalle**

**(1930 Neuilly-sur-Seine – 2002 San Diego)**

***La Mariée à Cheval*, Bronze, 1963/97, 3/3**

**244 x 320 x 115 cm, ca. 1.5 t**

**Sammlung SKKG**

Die renommierte Künstlerin Niki de Saint Phalle (CH/F) betätigte sich in vielen Bereichen: Plastik, Happening, Malerei, Assemblage, Kunst im öffentlichen Raum, Bücher, Grafik, Theaterdekoration, Theaterkostüme, Brunnen, Installationen, Performance, Film. In Kooperation mit Jean Tinguely schuf sie monumentale Skulpturen. Bekannt ist sie heute vielen durch den im Hauptbahnhof Zürich schwebenden Engel („L'ange protecteur“).

Die Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte besitzt einen von total drei Bronzegüssen der Arbeit „La mariée à Cheval“: Hoch zu Pferd sitzt die Braut im Damensitz. Das Pferd ist bestückt mit Elementen aus Flora, Fauna und der Spielzeugwelt: Elefant, Hahn, Affe, Delphin, Puppe, Lokomotive, Flugzeug, Musikinstrumente und vieles mehr kann entdeckt werden. Assoziationen zu einer Kinder-Traumwelt kommen auf, insbesondere dann, wenn das in der Innenseite golden bemalte Pferd durch die Innenbeleuchtung noch zum Leuchten gebracht wird.

Der „Prototyp“ des Werkes aus dem Jahre 1963 ist eine Assemblage aus Plastikteilen; erst viel später hat sich die Künstlerin entschlossen, die Arbeit in Bronze giessen zu lassen.

„La mariée à Cheval“ kann als „biographische“ Arbeit gelesen werden: Die Themen Heirat, (Ehe-)Mann, Kinder, Scheidung beschäftigten die Künstlerin intensiv. Entsprechend nimmt das Motiv der „Braut“ in ihrem Schaffen einen grossen Stellenwert ein.

Denkmäler von Herrschern wurden oft in Bronze gegossen und zeigen den Porträtierten – als Ausdruck von Macht und Erhabenheit – hoch zur Pferde sitzend. Ob Niki de Saint Phalle der „Braut“ nun nach mehr als 30 Jahren durch die Umsetzung des Themas in Bronze ein explizites oder eher ironisch gemeintes Denkmal setzen wollte, kann nicht abschliessend beantwortet werden. Mit der Wahl von Bronze als Material und der zusätzlichen Beleuchtung des Pferdes von Innen erlangt die Arbeit jedenfalls – im Unterschied zum in einfachen Materialien gehaltenen Prototyp – einen speziellen Glamour.

Dr. M. Plüss, Kuratorin SKKG, Nov. 2015

### Quellen:

[www.sikart.ch](http://www.sikart.ch); Ulrich Krempel (Hrsg.). La Fête. Die Schenkung Niki de Saint Phalle. Werke aus den Jahren 1952-2001. Ostfildern-Ruit: Hatje Cantz, 2001.